

Jahr 1496 weist verschiedene Verleihungen von ihm selbst an seine Leute und Diener auf; ähnliche Nachrichten haben wir noch von 1503 und 1505 ¹⁾. Im Jahre 1500 legte er bei dem Abte Gregor von Heiligenkreuz seine Bitten ein für das Wiener Kloster vom heil. Hieronymus, das an das Heiligenkreuzer Gebäude stieß und neue Zellen, die das andere Gebäude berührten, errichten wollte ²⁾. Ueberhaupt finden wir ihn frommen Wünschen geneigt. So stiftete er das Kloster zu Steier und schenkte demselben noch 1490 eine Summe von 1000 fl., die er in Raten zahlte ³⁾.

Aus den letzten Lebensjahren Christophs ist noch von großer Wichtigkeit für die Familiengeschichte der Erb- und Theilvertrag, den er mit den Söhnen seiner Brüder, mit Erasmus und Georg, den Söhnen Heinrichs, und Hartmann oder Hartneid, dem Sohne Georgs, am 19. Februar 1504 abschloß. Dieser Theilvertrag bildet uns den Ausgangspunkt des nächsten Bandes und wir kommen daher darauf zurück. Auf Christoph als den ältesten des Hauses fiel dabei die Herrschaft Nikolsburg mit Stadt und Schloß, Reichenstein, Maidburg, Rundenburg, Hohenau und Ulrichskirchen. Einen Theil davon, nämlich die Festen Ulrichskirchen, Hohenau, Palterndorf und die Holden zu Falkenstein, Ottenthal, Träffenhofen, Alt- und Neu-Rupersdorf mit allen Getreidezehnten zu Großen-Schweinwart, Mauersdorf, Oberiebenbrunn, Glinzendorf, Enzersdorf bei der Donau, Hertenstätten, Ragrau, Eipeldau u. s. w. trat der hochbetagte Christoph, der damals den Achtzigern nahe sein mußte, noch in demselben Jahre an seinen Sohn Wolfgang ab ⁴⁾. Christophs Tod wird übereinstimmend in das Jahr 1506 gesetzt; er liegt zu Nikolsburg begraben ⁵⁾. Seine Gemahlin war Amalia, Johannis von Stahremberg Tochter.

¹⁾ Riecht. Archiv C. 40. 41 43—45.

²⁾ Santhaler, II. 76.

³⁾ Riecht. Archiv Dd. 39. 40.

⁴⁾ C. 5; R. 16.

⁵⁾ Hoheneck I. 613.